

VERLAG VON B. G. TEUBNER IN LEIPZIG UND BERLIN.

ⓑ ⓑ

Die Kultur der Gegenwart

ihre Entwicklung und ihre Ziele

Herausgegeben von

Prof. Paul Hinnenberg

Jeder Teil zerfällt in einzelne inhaltlich vollständig in sich abgeschlossene und einzeln käufliche Bände (Abteilungen). Lex.-8.

Die „Kultur der Gegenwart“ soll eine systematisch aufgebaute, geschichtlich begründete Gesamtdarstellung unserer heutigen Kultur darbieten, indem sie die Fundamentalergebnisse der einzelnen Kulturgebiete nach ihrer Bedeutung für die gesamte Kultur der Gegenwart und für deren Weiterentwicklung in grossen Zügen zur Darstellung bringt. Das Werk vereinigt eine Zahl erster Namen aus allen Gebieten der Wissenschaft und Praxis und bietet Darstellungen der einzelnen Gebiete jeweils aus der Feder des dazu Berufensten in gemeinverständlicher, künstlerisch gewählter Sprache auf knappstem Raume.

==== Soeben erschien in **zweiter, verbesserter und vermehrter Auflage:** ====

Teil I, Abt. 8:

Die griechische und lateinische Literatur und Sprache.

Inhalt: I. griechische Literatur und Sprache. Die griechische Literatur des Altertums: U. v. Wilamowitz-Moellendorff. — Die griechische Literatur des Mittelalters: K. Krumbacher. — Die griechische Sprache: J. Wackernagel. — II. Die lateinische Literatur und Sprache. Die römische Literatur des Altertums: Fr. Leo. — Die lateinische Literatur im Übergang vom Altertum zum Mittelalter: E. Norden. — Die lateinische Sprache: F. Skutsch. [VIII und 494 S.] Preis geh. M 10.—, in Leinwand geb. M 12.—.

Aus den bisherigen Besprechungen:

„Teubners gelehrtes Sammelwerk ist längst in allen Händen. Tausende von Privatleuten nennen seine Bände ihr eigen; in allen grösseren Bibliotheken ist es zu finden. Die Grosszügigkeit und Einheitlichkeit seiner Anlage, die Zahl und der Ruf seiner Mitarbeiter machen es einzigartig und nötigen auch demjenigen Anerkennung ab, der in dem Überwuchern einer enzyklopädischen Literatur nicht die erfreulichste Seite unseres Bildungslebens sieht. Wer aber das vorliegende Werk in die Hand nimmt, das schon durch seine fürstliche Ausstattung eine Art von Genuss gewährt, wird den gewaltigen Bildungsgehalt eines solchen Buches um so mehr empfinden, je näher er dem Arbeitsgebiet jener Autoren steht. Eine ungeheure Summe von geistiger Kraft ist es, die hier in einer Anzahl kleiner, fast im Plauderton niedergelegter Skizzen ihren Schlussstein findet.“ (Berliner Tageblatt.)

„In grossen Zügen wird uns die griechisch-römische Kultur als eine kontinuierliche Entwicklung vorgeführt, die uns zu den Grundlagen der modernen Kultur führt. Hellenistische und christliche, mittelgriechische und mittellateinische Literatur erscheinen als Glieder dieser grossen Entwicklung, und die Sprachgeschichte eröffnet uns einen Blick in die ungeheuren Weiten, die rückwärts durch die vergleichende Sprachwissenschaft, vorwärts durch die Betrachtung des Fortlebens der antiken Sprachen im Mittel- und Neugriechischen und in den romanischen Sprachen erschlossen sind.“

Wenn sich die anderen Teile dieses Gesamtwerkes einigermaßen der Höhe dieses Bandes annähern, so wird das Ganze die Aufgabe erfüllen, zu der es berufen erscheint, den zentripetalen und universalen Tendenzen der Wissenschaft, die sich wieder erfreulich zu regen beginnen, den kräftigsten Ausdruck zu leihen und damit auch der Einzelforschung neue Antriebe zu geben und hohe Ziele zu setzen.“ (P. Wendland in der Deutschen Literaturzeitung. 1905. Nr. 45.)

Ein Ereignis für die gebildete Welt schon durch Wilamowitz' griechische Literaturgeschichte, der sich die anderen Beiträge würdig anschliessen.